

1929. Nr. 25.
r. m. Begl. Köln
Hotel Reichspost-Rele
Hr. M. Gladbach, Doss
Frl. Essen Kölnische

S.
Frankfurt Grüner
Hr. Bonn Grüner
r. Ing. Darmstadt
Central
Tänzerin, Wiesbaden
Bertram
r. Heidenheim Kad
r. Wiesbaden, Central
Hr. Troisdorf, Schulle
r. m. Fr. Mainz
Mainz
Hr. Schufabr., Tuffling
Central
Hr. Melbourne
Schwarzer
Hr. m. Fr., Frankfurt
Hotel
r. Andernach, Golden
Hr. Dr., Berlin
Schwarzer
Hr. Stud., Darmstadt
Hotel Westm
Köln Grüner
m. Fr., Batum
Pension Hüt
Fr. Barmen
Hr. Elberfeld, Palast
Hr. m. Fr., Bendrat
Hotel
Hr. Trier Kölnische
Hr. Flörsheim
Central
r. Freiburg
Düsseldorf Hotel
Fabr., Hirschberg
Hotel Dab
r. Brüssel, Friedrich
m. Fr., Babenhausen
Hotel
Fabr., Köln
r. Tufflingen, Grüner
Hr. Stollberg, Th. We
Alexandra
Hr. Stollberg, L. J
Alexandra
Hr. Lserlohn Hans

T.
Hr. Nürnberg
Hr. Darmstadt
Schwarzer

U.
Siegelbach Zum Pe

V.
Leh-bahninsp., Mün
Friedrich
Köln Hans

W.
Geh. Reg.-Rat m. F
Hotel 10
Hr. Lahr
Pfarrer, Urschmitt
Hospiz z. M
r. Fr., Mannheim
Evang.
Hr. Bocholt Grüner
m. Fr. Köln Neuer
Düsseldorf, Friedrich
Hamburg
Hr. Dresden, Hans
Hr. Garvet Me

Neroberg Schönster Punkt
Wiesbadens
Täglich nachmittags Konzert

Hotel Metropole
Wilhelmstrasse 10
erstklassig • behaglich • preiswert

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste



Erscheint täglich; Sonntags: Hauptliste der anwesenden Fremden.
Bezugspreis: für einen Monat 1.5 R. M., für Selbstabholer, frei Haus 2.00 R. M.
Einzeln Nummer mit der Kurhauptliste R. Pfg. 15, mit der Tagesfremdenliste
und dem Kurhausprogramm R. Pfg. 10
In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Besitzer keinen
Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreise für Wiesbaden und Vorort: Die 34 mm breite Petitzelle R. Pfg. 20,
die 60 mm breite Reklamezeile R. Pfg. 40, die 84 mm breite Reklamezeile
R. Pfg. 50 u. 60, Finanz-, Vergnügungs- u. auswärtige Anzeigen R. Pfg. 25, 60, 70 u.
R. M. 1.- / Für Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine
Gewähr übernommen. / Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags.
Schrift- und Geschäftsleitung: Fernsprecher Nummer 236 90.

r. 25. Freitag, 25. Januar 1929. 63. Jahrgang.

Aus dem Kurhaus.

Der 3. Maskenball

Ent sich seit Jahren grösster Beliebtheit und
r deshalb, weil sich auf ihm ein rechtes karneva-
sches Leben und Treiben entwickelt, wie man es
seiner Übermütigkeit nur in den rheinischen
Bädern zu sehen gewohnt ist. Die vielen aus-
stigen Besucher gerade dieses Balles, meist aus
Rheinlande, bringen eben die Stimmung mit
geben ihm ein besonderes Gepräge. Wie am
gegangenen Samstag, werden wieder sämtliche
me geöffnet und dekoriert sein. Die Aus-
rückung der Wandelhalle ist wieder die be-
te vielbewunderte der hiesigen „Freien
stlerschaft“ (65 Grad), sechs Jazzkapellen
len und die Firma Ruthe hat für ausreichende
gelegenheit Sorge getragen. Es empfiehlt sich,
Vorzugskarte, welche an Abonnenten zur Ver-
gabung gelangt, möglichst schon an den nächsten
en zu lösen.

Theater u. Kunst in Wiesbaden.

Staatstheater. Heute Freitag findet im Grossen
as das erste Gastspiel Paul Wegeners statt
mmreihe E), in dem Wegener die Rolle des
n Raschhoff in dem Schauspiel „Die Rasch-
f's“ von Hermann Sudermann im Rahmen eines
nen Ensembles zum ersten Male hier darstellt.
gener beschliesst sein Gastspiel morgen Samstag
Kleinen Haus als „Bankier Berton“ in dem
auspiel „Jacqueline“ von Guitry, das er gleich-
zum ersten Male hier zur Darstellung bringt.
dieses zweite Gastspiel sind die Stammkarten
gehoben.

**Kalmans Operette „Die Herzogin von
ago“** spielt im modernen Milieu. Schauplatz:
Vorspiel: Tanzbar in Budapest, 1. Akt: Am

Hofe des Erbprinzen von Sylvarien, 2. Akt: Im
Schlosse Mary Lloyds, Nachspiel: Tanzbar in Buda-
pest. Die Titelrolle singt Marga Mayer, den Erb-
prinzen von Sylvarien Zdenko Zirner. Die Tänze
sind von Ritta Rokst entworfen und einstudiert.
Die Spielleitung hat Bernhard Herrmann, musika-
lische Leitung: Richard Tanner.

Ausstellung im Neuen Museum. Im Neuen
Museum hat Lucien Maillol, der Sohn des berühmten
Bildhauers Aristide Maillol, eine sehr grosse
Kollektion von Ölbildern ausgestellt. Gewisse Ein-
flüsse der Kunst des Vaters lassen sich nicht über-
sehen, nur ist das saftig Naturhafte und Antike des
Vorbildes ins Glatte, Parfümierte abgewandelt. Das
Gefühl für dekorative Linie und aparten Farbklang
macht manche Motive erträglich, die eigentlich in
einem Missverhältnis zum Monumentalformat des
Bildes stehen. Während die sehr glatten Frauen-
figuren immerhin ein starkes Können verraten, be-
fremden die verschiedenen Bilder von Fussball-
spielern durch eine für einen Franzosen unbegrif-
fliche koloristische Kulturlosigkeit. — Alice Lenhard-
Falkenstein versucht in Tierbildern, Franz Mare
nahezukommen, erfreut aber durch Aquarelle, die
mit sicheren Linien das Wesen der französischen
Landschaft festhalten. Auch die Aquarelle von
Charlotte Gardell haben blühende Farbigkeit und
klare Struktur des landschaftlichen Ausschnittes.
Gertrud Eberz, die Gattin des bekannten Münchner
Malers, zeichnet ihre Wasserfarben mit dem Pinsel
auf die Fläche und gelangt zu einer Art farbigen
Graphik. Die Aquarelle aus dem Nachlass des
Dichters Max Dauthendey, sind weniger als Kunst-
werke, sondern mehr als Dokumente einer fein-
sinnigen Dichterseele bemerkenswert. Exotische
Märchenstimmung und Einfühlbarkeit in das Wesen
der tropischen Landschaft und ihrer Bewohner
machen sie zu lyrischen Bekenntnissen in Farben.
(Fortsetzung Seite 2.)

Was bietet Wiesbaden dem Kurgast am Freitag?

Konzerte: 11 Uhr Kochbrunnen. Kurhaus 16 u. 20 Uhr.
(Programme siehe Seite 2.)
Theater: Grosses Haus: 19.30 Uhr: „Die Raschhoffs“.
Gastspiel Paul Wegener.
Kleines Haus: 19.30 Uhr: „Minna von Barnhelm“.
(Programme siehe Seite 2.)
Vortrag: 20.30 Uhr Automobilklub (Sonnenberger Str. 27)
über die Berliner Autoausstellung.
Ausstellungen: Kunstaussstellung Neues Museum 10–13
und 15–17 Uhr Galerie Banger (Luisenstr.), Küpper
(Taunusstrasse), Schaefer (Moritzstrasse 54). — Alter-
tumsmuseum. — Naturhistorisches Museum.
Kinos: Filmopalast — Kammer-Lichtspiele — Thaliatheater
— Ufa-Palast.
Ausflüge: An den Rhein, Strassenbahn 1 nach Biebrich,
Autoomnibus nach Schierstein. — Neroberg Strassen-
bahnlinie 1, Unter den Eichen Strassenbahn 3. —
Eiserne Hand (Eisenbahnst.) — Burgruine Sonnenberg
Strassenbahn 2. — Wartturm (Bierstadter Höhe,
Strassenbahnlinie 7) — Schläferskopf (Kaiser-Wilhelm-
Turm, Bahnstat. Chausseehaus). — Jagdschloss Platte,
500 m hoch.
Schloss-Besichtigung: 10–13 und 14–16 Uhr.
Variété: Gross-Wiesbaden (Dotzheimer Strasse 19). All-
abendlich 20.15 Uhr. Revue „Lachendes Leben“.
Kabarets: Parkkabarett 21 Uhr. — Boccaccio ab 21 Uhr.
Tanz-Tea: Hotel Nassauer Hof Sonntag 16.30 Uhr. —
Palast-Hotel Sonntag 16.30 Uhr. — Parkkabarett
täglich 17 Uhr.
Abends wird getanzt: Boccaccio und Park-Diele jeden
Abend. — Café Wien 21 Uhr (Samstag u. Sonntag).
— Park-Café 20.30 Uhr (Dienstag, Donnerstag,
Samstag, Sonntag). — Taunus-Tanz-Palais (jeden
Abend). — Hotel Metropole 21 Uhr (Mittwoch
Samstag, Sonntag). — Im Hahn täglich ab 21 Uhr.

Das Wetter: Neblig, zeitweise auch Bewölkung nachlassend,
nur noch vereinzelte Niederschläge, stellenweise wieder
Nachtfrost, schwache nördliche Winde.

Das moderne Sexualproblem.

Kaplan Fahsel spricht in der Literarischen Gesellschaft.

Aus dreifacher Wurzel erwachsen für Fahsel die
möglichen Versuche in der Gegenwart, die ge-
geraten Nöte des Sexuallebens zu meistern, Ver-
ne, die zu einer befriedigenden Lösung nicht
men können, weil sie sich über natürliche, gott-
ollte Gegebenheiten hinwegsetzen und in ein-
ger Betrachtungsweise die harmonische Ver-
denheit der verschiedenen Funktionen der
schlichen Natur zerlegen und auflösen.
Der Naturalismus löst die Kreatur vom
Opferwillen, macht Ehe und Zeugung zu einer
weltlichen Angelegenheit und nimmt ihr den
ralen Charakter. Der Individualismus
nt den Einzelnen von seiner Gattung, und der
sualismus stempelt den Menschen zu einem
ugsweise sinnlichen Wesen und weist dem Geist
eine dienende Rolle gegenüber der Sinnlichkeit.
Die Übertragung des Individualismus auf das

Sexualproblem führt infolge des Absagens von
objektiver Freundschaft zur freien Liebe, der Ehe-
scheidung oder bestenfalls zu einer konventionellen
Vernunftehe. Er verkennet die natürliche tiefe Ver-
schiedenheit von Mann und Weib, aus der natür-
licherweise Spannungen und Konflikte erwachsen
müssen, und übersieht, dass die Freundschaft
zwischen den Geschlechtern zwar aus Sexualität
entsteht, aber nicht von ihr lebt. Täglich ange-
wandtes Mitgefühl allein kann nach Fahsel diese
objektive Freundschaft pflegen, und es ist selbst
die Frucht einer zweifachen Erkenntnis: 1. der
naturgegebenen Gegensätzlichkeit der Geschlechter;
2. der Anerkennung der objektiven Güter des
Zeugungsprozesses. Diese sind: menschenwürdige
Fortpflanzung der Gattung — also Freundschaft um
des Kindes willen — gegenseitige geistige Er-
gänzung und Geschlechtsbefriedigung. Die beliebte
und vielfach gepriesene Geburtenkontrolle bewirkt
keine Befreiung von den vorhandenen Schwierig-
keiten, sondern vergrössert nur das Problem ins
Uferlose. Sie steigert die Versuchung zu über-
triebener sexueller Betätigung in und ausserhalb

der Ehe und mehrt so eine Gefahr, die schon durch
die gesteigerte Genußsucht der Zeit und ihren über-
triebenen Kultus der schönen Frau übergröss ist.
Der Sensualismus seinerseits stellt durch Ab-
strahieren von den geistigen und seelischen Kräften
eine Idealisierung der Lust dar und führt zur
Perversion. Am Ende steht bei ihr der Philister, der
sein Lüstchen für den Tag, sein Lüstchen für die
Nacht hat und bar jeder Geistigkeit dahinvegetiert.

Allen diesen falschen Versuchen gegenüber
stellte der Redner mit klarer, zwingender Logik und
voll priesterlichen Eifers das alte Keusch-
heitsideal seiner Kirche auf und begründete es
einleuchtend durch die naturgegebene Existenz von
Schamgefühl, ästhetischem Gefühl und Frauenehre.
So entstand vor den Zuhörern der imposante Bau der
katholischen Morallehre, eindrucksvoll durch die
monumentale Geschlossenheit der Gedanken und
doppelt wirkungsvoll durch die glänzende Rede-
kunst des Vortragenden.

Das sehr zahlreich erschienene Publikum schien
in der Hauptsache überzeugt und dankte durch
starken Beifall.
H.



HOTEL QUISISANA

Parkstrasse 5 und Erathstrasse
Schönste, ruhige, zentrale Lage, abseits von geräusch-
vollem Verkehr. 120 Zimmer mit fliessendem Wasser
und Telefon, 40 Badezimmer, Thermalbäder auf jedem
Stock. Gute Zimmer mit erstklassiger Pension v. 12 Mk. an.
Für Dauergäste im Herbst u. Winter entgegenkommende
Vereinbarungen. Diät nach ärztlicher Vorschrift.
Von allen Zimmern freier Blick auf Park und Gärten.

Kurhaus Wiesbaden

Freitag, den 25. Januar 1929.

11 Uhr in der Kochbrunnentrinkhalle:

Früh-Konzert

ausgeführt von dem Salon-Orchester HANS GÖBEL

Leitung: Hans Göbel

Vortragsfolge

1. Ouverture „Die Fingalshöhle“ . . . Mendelssohn
2. Ganz allerliebst, Walzer Waldteufel
3. Brahms' Memoiren, Potpourri Morena
4. Still wie die Nacht, Lied Bohm
5. Marsch

16 Uhr:

Abonnements-Konzert

des städtischen Kurorchesters

Leitung: Musikdirektor Hermann Jrmer

Vortragsfolge:

1. Marche et Cortège Ch. Gounod
 2. Vorspiel zu „Der Rubin“ E. d'Albert
 3. Glocken- und Gralszene aus „Parsifal“ R. Wagner
 4. Variationen a. dem A-dur-Quartett L. v. Beethoven
 5. Ouverture zu „Der Beherrscher der Geister“ C. M. v. Weber
 6. Die Publizisten, Walzer Joh. Strauss
 7. Potpourri aus „Paganini“ F. Léhar
- Eintrittspreis für Nichtabonnenten: 1.00 Mk.

20 Uhr:

Abonnements-Konzert

des städtischen Kurorchesters

Leitung: Musikdirektor Hermann Jrmer

Vortragsfolge:

1. Ouverture zu „Der Wildschütz“ . . . A. Lortzing
 2. Ballettmusik aus „Die Kamisarden“ A. Langert
Violine-Solo: Konzertmeister R. Bergmann
Cello-Solo: Kammermusiker A. Hoigt
 3. Fantasie aus „Das Glöckchen des Eremiten“ . . A. Maillart
 4. a) Herzwunden b) Letzter Frühling . . . E. Grieg
 5. Vorspiel zu „Hänsel und Gretel“ E. Humperdinck
 6. Fantasie aus „Die Favoritin“ . . . G. Donizetti
- Eintrittspreis für Nichtabonnenten: 1.00 Mk.

Wochenübersicht

Samstag, 26. Januar: 11 Uhr: **Frühkonzert**

am Kochbrunnen

Ab 2 Uhr in sämtlichen Räumen:

III. Grosser Maskenball

Sonntag, 27. Januar: 11.30 Uhr: **Frühkonzert**

am Kochbrunnen

16 und 20 Uhr: **Konzert**

Staatstheater Wiesbaden

Grosses Haus

Freitag, den 25. Januar 1929.

16. Vorstellung. 27. Vorstellung. Stammreihe E.

Erstes Gastspiel Paul Wegener mit Ensemble:

Die Raschhoffs.

Komödie in fünf Akten von Hermann Sudermann.

Personen:

Ökonomierat Raschhoff, Rittergutsbesitzer . . . Paul Wegener
Bernhard, sein Sohn Fritz Ley
Edith, dessen Frau vom Renaissancetheater Berlin
Baron von Kraumer Grete Schroeder-Wegener
Wally Friedrich vom Deutschen Theater Berlin
Hennecke, Kämmerer Tello Bockemann
Charlotte, dessen Frau vom Staatstheater Berlin
Ali, Diener bei Raschhoffs Claere Reichenow
Alois Schmidt vom Lessingtheater Berlin
Alois Schmidt vom Pabsttheater Milwaukee
Alois Schmidt Alice Lischke
Alois Schmidt vom Deutschen Theater Berlin
Alois Schmidt Alois Schmidt
Alois Schmidt vom Wegenerensemble Berlin

Anfang 19.30 Uhr

Ende etwa 22 Uhr.

Wochenspielplan

des Staatstheaters Grosses Haus.

Samstag, den 26. Januar, Stammreihe F:
Zum ersten Male: Die Herzogin von Chicago
Anfang 19.30 Uhr.

Sonntag, den 27. Januar, bei aufgeh. Stammkarten
14 Uhr: Peterchens Mondfahrt.
19 Uhr: Stammreihe A: Carmen.

Staatstheater Wiesbaden

Kleines Haus

Freitag, den 25. Januar 1929.

24. Vorstellung. Bei aufgeh. Stammkarten

Minna von Barnhelm

oder

Das Soldatenglück.

Ein Lustspiel in 5 Aufzügen von G. E. Lessing
Spielleitung: Horst Hoffmann.

Personen:

Major von Tellheim, verabschiedet Paul W.
Minna von Barnhelm Trude W.
Graf von Bruchsal, ihr Oheim Gustav S.
Franziska, ihr Mädchen Herta G.
Just, Bedienter des Majors Paul W.
Paul Werner, gewesener Wachtmeister
des Majors August M.
Der Wirt Hans B.
Eine Dame in Trauer Ottilie G.
Ein Feldjäger Gustav S.
Ricaut de la Marinière Robert B.
Ein Bedienter des Fräuleins Hilmar M.
Bediente (Edmund)
(Walter B.)

Die Szene ist abwechselnd in dem Saale des Wirthaus
einem daranstossenden Zimmer.

Entwurf und Einrichtung der Bühnenbilder:
Friedrich Schleim.

Kostüme: Kurt Palm.

Anfang 19.30 Uhr. Ende etwa

Wochenspielplan

des Staatstheaters Kleines Haus.

Samstag, den 26. Januar, bei aufgeh. Stammkarten
Zweites und letztes Gastspiel Paul Wegener
Ensemble: Jacqueline. Anfang 19.30 Uhr.

Sonntag, den 27. Januar, Stammreihe VI:
Das Kameel geht durch das Nadelöhr.
Anfang 19.30 Uhr.

J. Chr. Glücklich

Wilhelmstr. 56, gegr. 1862
empfiehlt sich zum
An- und Verkauf von

Immobilien

Das Neueste aus Wiesbaden.

— **Bekannte Gäste.** Hier sind eingetroffen Prinzessin zu Stolberg-Stolberg und Gräfin zu Stolberg. — In der „Rose“ ist abgestiegen Herr Reitsma van Doorn mit Gattin aus Doorn. — Im „Haus Icke“ wohnt Baronin von Bittenfeld mit Begleitung aus Potsdam und im „Sanatorium Nerotal“ Fräulein C. de Alvarez mit Begleitung aus Caracas.

— **Todesfall.** Oberregierungsrat Korn, der Leiter des hiesigen Reichsvermögensamts, ist gestorben; er wurde 1920 an das gleiche Amt nach Mainz versetzt, 1923 ausgewiesen und 1925, nachdem er im Ministerium für die besetzten Gebiete gearbeitet hatte, nach Wiesbaden versetzt. Seinem diplomatischen Geschick und seiner Gewissenhaftigkeit ist es zu verdanken, dass sich das Verhältnis zwischen dieser Reichsbehörde und der Besatzungsbehörde stets in glatten Bahnen bewegte.

— **Vom Volksbildungsverein.** Am Sonntag findet im Paulinenschloßchen die nächste Doppelveranstaltung des Volksbildungsvereins „Deutscher Humor in Wort und Lied zur Laute“ statt.

— **Im Thalia-Theater** läuft der Film „Das Schicksal derer von Habsburg“. Max Ferner bringt den letzten grossen Abschnitt der Geschichte Oesterreichs in kurzen Szenen, der mit dem Konflikt zwischen Franz Joseph und dem Kronprinzen Rudolf wegen dessen Weibergeschichten und der Heirat mit Prinzessin Stefanie einsetzt. Kronprinz Rudolf lernt durch die Vermittlung der Gräfin Larisch die Comtesse Vetsera kennen, eine Liebessache, die zur Tragödie von Mayerlingk führte. Man kennt die weiteren Leidensstationen im Leben des greisen Kaisers, die Ermordung der Kaiserin, des Thronfolgers, der Krieg. Kaiser Karl im Hauptquartier und seine Flucht aus Wien. Die Charaktere der Hauptpersonen sind gut herausgearbeitet, der Starrsinn und das eiserne Pflichtgefühl beim Kaiser, die Güte der einsamen Kaiserin, die Schwäche des Prinzen. In wirkungsvollen Bildern verläuft hier die Geschichte, ungeschminkt und getreu nach der Wirklichkeit. Spannung wird erregt, dabei sind die Mordszenen erfreulicherweise sehr delikat behandelt. Das Spiel der Darsteller in durchweg guten Masken war von starkem Ausdruck. Spira gab den Kaiser, die Morena die Kaiserin, Alfons

Fryland sehr sympathisch den Kronprinzen, Maly Delschaft die Kronprinzessin und Leni Riefenstahl die Vetsera. — Sehr hübsche Ansichten bietet der Film aus der Oase Biskra. — Der Film „Konfetti“, sehr konfus und lang, will mit ganz originellen Bildern vom Karnevalstreiben übrigens die Lehre von der Liebe: jung zu jung und alt zu alt illustrieren.

— **Der Film-Palast** bringt den von der Zensur freigegebenen, unverkürzten Grossfilm „Der Fremdenlegionär“. Gewiss sind schon Filme ähnlicher Art vorgeführt worden, dieser aber hat den Vorzug, dass die Aufnahmen an Ort und Stelle in Marokko gedreht wurden, mit echten Legionären und Kabylen. Der Film schildert die packenden Schicksale eines jungen deutschen Abenteurers, der in der Legion Vergessen suchte. Diesen Legionär spielt Gustav Fröhlich, der sich mit viel Geschick den an ihn in vielseitiger Art gestellten Anforderungen entledigt. Der zweite Hauptfilm betitelt sich „Gärendes Blut“. Ein Film vom Erwachen der Jugend, man rebelliert gegen das Alter, man flirrt, man bringt ein der amerikanischen Exzentrität entsprungenes, noch nie gesehenes Autoquell, einen mysteriösen Bankeinbruch, und andere Sensationen. Die Emelka-Woche, sowie der interessante Kulturfilm „Das 14. Kabinett“ beschliessen das Programm.

— **Fahrplanergänzung.** Zur Vervollständigung des Taschenfahrplans seien noch folgende Züge ab Idstein nach Wiesbaden angeführt: Zug Nr. 626 Idstein ab 13.06 Uhr. Zug Nr. 1578 Idstein ab 17.12 Uhr. Bei dem letzteren Zug handelt es sich um eine direkte Verbindung zwischen Idstein und Wiesbaden, ohne Umsteigen in Niederrhausen.

Zur Unterhaltung am Kochbrunnen.

— **Im Fasching** erwacht in den Menschen die alte Freude an Verkleidung und Maskierung, der Wunsch, einmal die Individualität auszuschalten, sich „auszuleben“. Diesen Urtrieb im Menschen hat Prof. Stern in der neuesten Nummer 4375 der „Illustrierten Zeitung“ (Verlag J. J. Weber, Leipzig) unter die psychologische Lupe genommen und seine tieferen Ursachen erforscht. Er zeigt, wie jeder Mensch einmal, und sei es nur im Faschingsscherz

und -spiel, das verwirklichen möchte, was ihm Ideal vorschwebt, und was das reale Leben ihm sagt hat. Ein wenig Phantasie, ein bißchen Schöpferkraft, und die moderne Frau tritt als mädchen, als Lotte-Pritzel-Puppe oder als I. auf, oder sie kehrt zurück zur „guten alten“ und erscheint in einem Alt-Wiener Kostüm. Faschingskostüme sind hier in farbiger und farbigem Wiedergabe zusammengestellt.

— **Für 30 000 Mark Gewinne** beim Berliner ball. Der „Autoball“ des Deutschen Autoklub eine besondere Sensation, die Tombola. Es nur einige Hauptgewinne erwähnt: zwei Autos, ein drahtloser Bildempfangsapparat, eine Freifahrt für eine Zehnstundenfahrt mit dem Luftschiff „Zeppelin“, mehrere Gutscheine über 1000 Perserbrücken, ein elektrischer Orchestrola-apparat für Auto und Haus, Autokoffer, Jacken, zwei Fahrscheine nach England und in Kabinen erster Klasse.

— **Lustiges.** Ein junger, unbedeutender sass in einer Gesellschaft einer geistreichen gegenüber und sah sie starr an. „Warum Sie mich?“ — „Ei“, versetzte frech der junge, „ich bemerke eben, dass Sie schon fünfmal Gesicht haben“. — Die Dame erwiderte, ohne der Wimper zu zucken: „Da sind Sie besser mein Herr, Sie sind nur einfältig!“

— **Intendant Tauber prügelt einen Redakteur.** trifft sich aber selbst. Der Chemnitzer Intendant Tauber, der hier am Staatstheater Schauspieler war, hatte in einer Stadtverordnetenversammlung eine Auseinandersetzung, während der der Chefredakteur Maushagen mit dem Intendanten angriff. Vorausgegangen war eine über die Chemnitzer Theaterkrise. Seine zogenheit hat er nun selbstverständlich zu Die Presse trat geschlossen gegen den Intendanten auf, da „sein Gesundheitszustand derart gefährdet sei, dass er auf ärztliches Anraten die grösste Schonung auferlegen müsse“. Tauber also ein Jahr vor Ablauf seines Vertrages Posten verlassen.

HOTEL

Frankfurter Str.
Modernes Haus.
Balkons / Loggia
Thermalbäder/G

Kurverwaltung

Jeden Dienstag
Gesellschaft
in die nähere Umge-
sachkun-
Beteiligungsgeld
Treffpunkt: 14
eingang

Spielw

Max K
Taunusstrasse
Fernsprecher 228 64
Spielwar
Versand nac

Hotel

Goldener
schön eingerichtete Zim-
fliessen
Therm
aus eiger
Badehalle und Bäder
Passa

Spielplan
Grosses Haus.
umreihe F:
Herzogin von Chicago
aufgeh. Stammkarten
Mfahrt.
Carmen.
Wiesbaden
Haus
Januar 1929.
Bei aufgeh. Stamm
Barnhelm
glück.
von G. F. Lessing
Hoffmann.
en:
Paul W
Trude W
Gustav S
Herta G
Paul W
August M
Hans B
Otilie G
Gustav
Robert B
Hilmar M
(Edmund
(Walter B
Saale des Wirthaus
den Zimmer.
der Bühnenbilder:
chleim.
Palm.
Ende etwa
Spielplan
Kleines Haus.
aufgeh. Stammkarte
Paul Wegen
Anfang 19.30 Uhr.
umreihe VI:
Nadelühr.

Kurhaus Wiesbaden

Cyklus von 10 Konzerten

im Winter 1928/29

VIII. KONZERT: Freitag, den 22. Februar 1929

Solisten:

Rosette Anday (Alt)
Rudolf Bergmann (Violine)

Vortragsfolge:

Max Reger: Violin-Konzert
Gesänge mit Orchesterbegleitung
Gesänge mit Klavierbegleitung
Adolf Busch: Symphonie (Zum ersten Male).

IX. KONZERT: Freitag, den 8. März 1929

Dirigent und Solist:

Ossip Gabrilowitsch (Klavier)

Vortragsfolge:

Johannes Brahms: Zweite Symphonie in D-dur
Klavier-Konzert in B-dur
Akademische Festouvertüre

X. KONZERT: Freitag, den 22. März 1929

Solisten:

Gertrud Foerstel, Sopran (Tove)
Lilly Haas, Alt (Stimme der Waldtaube)
Eyvind Laholm, Tenor (König Waldemar)
J. Transky, Tenor (Klaus Narr)
Karl Köther, Bass (Bauer)
Wilhelm Klitsch (Sprecher)

Chor: Cäcilien-Verein, Männerquartett Biebrich, Wiesbadener Männergesang-verein, Mainzer Männergesangverein, Mainzer Liederkreis

Vortragsfolge:

Arnold Schönberg: „Gurre-Lieder“ (von Jens Peter Jacobsen) für
5 Solostimmen, 1 Sprecher, achtstimmigen gemischten Chor,
3 Männerchöre und grosses Orchester.

Änderungen vorbehalten.

Leitung: **Carl Schuricht**

Orchester: **Städtisches Kurorchester**

Städtische Kurverwaltung

Polier

HOTEL NIZZA
Frankfurter Str. 28 Sonnige Lage
Modernes Haus. Mäßige Preise. Tel. 273 23
Balkons / Loggien / Fließendes Wasser
Thermalbäder / Garage, Besitz.: E. Uplegger

Kurverwaltung Wiesbaden.

Jeden **Dienstag** und **Freitag**
Gesellschaftsspaziergänge
in die nähere Umgebung Wiesbadens unter
sachkundiger Führung.
Beteiligungsgeld **0.50 Mark** pro Person.
Treffpunkt: **14.30 Uhr** am Haupt-
eingang des Kurhauses.

Die Spaziergänge richten sich jeweils nach
der Witterung und Wegebeschaffenheit.

Spielwarenhaus
Max Könenberg
Taunusstrasse 6, am Kochbrunnen
Fernsprecher 228 64 Fernsprecher 228 64
Spielwaren aller Art
Versand nach dem Auslande

Hotel u. Badhaus
Goldenes Kreuz
schön eingerichtete Zimmer mit kalt- und warm-
fließendem Wasser.
Thermalbäder
aus eigenen Quellen
Badehalle und Bäder vollständig neu umgebaut.
Passantenbäder.

KURHAUS

Samstag, 26. Januar 1929:
Ab 20 Uhr in sämtlichen Räumen:

III. Grosser Maskenball

Karnevalistische Dekoration 65,7%, ausgeführt
von der Wiesbadener Freien Künstlerschaft

6 Tanz-Kapellen

In den festlich geschmückten Kellerräumen:
Schrämmelmusik! Karnevalistisches Leben!

Anzug:
Maskenkostüm oder Balltoilette (Herren Frack
oder Smoking m. karnevalistischem Abzeichen)
(Die Lesezimmer werden an diesem Tage um
19 Uhr geschlossen)

Eintrittspreis: 8 Mk.; Dauerkarteneinhaber:
5 Mk. Garderobegebühr u. Wiesbadener Not-
hilfe: 0.50 Mk. (Vorzugskarten sind bis
Samstag 18 Uhr zu lösen).

Carl Gilbert, Friseur
Wiesbaden, Wagemannstrasse 2, Ecke Marktstrasse
Seit 30 Jahren
Spezialist für Fussbehandlung
Auf Wunsch mit oder ohne Messer
Ärztlich empfohlen.

Das sagt Ihnen der Arzt:

Der Verlauf einer Badekur zerfällt
in vier Abschnitte.

Den 1. Abschnitt (1.—5. Tag) bildet
der Zustand anfänglicher Erschlaffung.

Das 2. Stadium (6.—12. Tag) bildet
die erste vermeintliche Besserung.

Im 3. Stadium (13.—22. Tag) macht
sich die Reaktion der Kur bemerkbar.

Erst der 4. Abschnitt der Kur bringt
die zunehmende Besserung und Heilung.

Daher kelne zu kurzen Badekuren!

Eintrittspreise für Kurhaus und Kochbrunnen

	An	
	Wochentagen	An Sonn- u. Feiertagen
a) Kurhaus		
Besichtigungskarte bis 14 Uhr gültig	1.—Mk.	1.—Mk.
Konzertkarte zum einmaligen Eintritt für ein Nachmitt.- od. Abendkonzert berechtigend	1.—Mk.	1.50 Mk.
Tageskarte, gültig am Tage der Lösung zum beliebigen Ein- u. Austr.	1.50 Mk.	2.—Mk.
b) Kochbrunnen		
Karte zum einmaligen Eintritt	—40 Mk.	—50 Mk.
Tageskarte	—60 Mk.	—75 Mk.

Tages-Fremdenliste.

Nach den Anmeldungen vom 24. Januar 1929.
vor dem Namen bedeutet: als Pasant
angemeldet
(Nachdruck auch auszugsweise verboten.)

- A.**
*Ancke, G., Hr., Frankenberg Union
- B.**
*Baeker, Hr. m. Fr., Wiesbaden Hotel Vogel
Baumstein, A., Hr., Hamburg, Grüner Wald
*Becker, M., Hr., Krefeld Stadt Ems
*Becker, J., Hr. m. Fr., Hamburg Hansa-Hotel
*Becker, G., Hr., Stettin Hotel Vogel
Behrens, O., Hr., Hamburg, Grüner Wald
*Bender, Th., Hr., Dipl.-Ing., Karlsruhe Hotel Reichspost-Reichshof
*Berkenhoff, E., Hr., Iserlohn Kaiserhof
Bernhard, H., Hr., Köln Grüner Wald
Braune, M., Hr., Lichtenfels, Grüner Wald
*Bürgerharm, M., Hr., Chemik., Stutzbach Central-Hotel
*Burar, H., Hr., Stettin Hotel Vogel
Busse, C., Hr., Berlin Grüner Wald
- C.**
*Cassel, M., Hr. m. Tocht., Mannheim Hansa-Hotel
*Christ, C., Fr., Idstein Hansa-Hotel
*Cossmann, H., Hr., Landrat, Biedenkopf Hansa-Hotel
Cray, H., Fr., London Schwarzer Bock
- D.**
Daum, A., Hr., Wiesbaden Stadt Ems
Deusch, A., Hr., Lindenberg, Grüner Wald
*Dietrich, K., Hr., Dresden Hotel Nassau
Dohnen-Doost, A., Fr., Berlin Kaiserhof
- E.**
Ebert, C., Hr., Parchim Kölnischer Hof
- F.**
Fernow, H., Fr. Dir., Schmiedeberg Evang. Hospiz
Finkbeiner, E., Hr., Nürtingen Grüner Wald
Fischer, M., Fr., London Schwarzer Bock
Frings, O., Hr., Gutsbesitzer, Hersel Pariser Hof
- G.**
Geiger, W., Hr., Berlin Grüner Wald
Gunde, H., Hr., Berlin Grüner Wald
*Gottesleben, H., Hr., Colorado Rose
*Griff, G., Hr., Oppenheim Central-Hotel
Granz, C., Hr., Gopholz Hotel Berg
Grünhut, M., Hr., Augsburg, Schwarz. Bock

- H.**
*Hahn, K., Hr. m. Fr., Heidelberg Hotel Vogel
Hatzler, H., Hr., Kaiserslautern Grüner Wald
*Heidecker, K., Hr., Fabr., Pforzheim Zur Stadt, Biebrich
*Hemseid, H., Hr., Ing., Duisburg Einhorn
*Hillen, H., Hr., Honnef, Goldener Brunnen
*Hocker, H., Hr., Berlin Metropole
*Höckert, G., Hr., Ing. m. Fr., Gothenburg Rose
- J.**
*Jacobs, H., Hr., Düren Metropole
Jahn, W., Hr., Hotel, Bad Schwalbach Hotel Nizza
Janssen, W., Hr. m. Tocht., Wesermünde Goldener Brunnen
*Japhet, A., Hr., Hannover Stadt Ems
*John, K., Hr., Koblenz Stadt Ems
*Josenhaus, B., Hr., Stuttgart Zur Stadt, Biebrich
Jugher, F., Hr., Davos Hotel Berg
- K.**
*Kannenberger, E., Hr., Mainz Central-Hotel
*Kaufmann, Ph., Hr., Mainz Central-Hotel
Kellermann, K., Hr., Koblenz, Grüner Wald
Kilz, F., Hr., Koblenz, Grüner Wald
Knappes, S., Hr. m. Fr., Offenbach Palast-Hotel
*Knopf, F., Fr., Helmbrecht, Evang. Hospiz
*Kühmann, E., Hr., Rent., Barmen Pariser Hof
Kornicker, Th., Hr., Berlin Grüner Wald
*Kraso, C., Hr., Opernsänger, Wien Hotel Nassau
Kunsecht, Cl., Fr. Dr., Saargemünd Schwarzer Bock
Kurfess, H., Hr., Gemünd Grüner Wald
- L.**
Landau, O., Hr., Duisburg Kölnischer Hof
Lauer, K., Fr., Wadern Schwarzer Bock
*Lepper, A., Hr., Ing. m. Fr., Honnef Goldener Brunnen
*Leverkus, O., Hr., Fabr. m. Fr., Wiesbaden Hotel Nassau

- *Ley, F., Hr., Schauspieler, Berlin Hotel Nassau
Liman, C., Hr., Konsul. Paris, Hotel Regina
Lindewirth, E., Hr., Hamburg, Grün. Wald
*Löwenberg, P. A., Hr., Leipzig Central-Hotel
*Lotz, K., Hr., Nürnberg Einhorn
- M.**
Martin, H., Hr., Bauunternehmer, Bleckenrode Schwarzer Bock
*Mayer, K., Hr., Iserlohn Einhorn
Mayer, E., Hr., Köln Grüner Wald
*Mergentheimer, M., Hr., Oedheim Stadt Ems
Messer, A., Fr. Oberamtsrichter m. Sohn, Bingen Pension Violette
*Michel, E., Hr., Limburg Central-Hotel
*Mückelz, H., Hr., Elberfeld, Central-Hotel
Müller, F., Hr., Düsseldorf Grüner Wald
- P.**
*Pakuk, M., Hr., Essen Stadt Ems
Pord, P., Hr., Frankfurt Grüner Wald
*Pütz, M., Hr., Berlin Bellevue
- R.**
*Reckmann, M., Hr., Wesel Hotel Reichspost-Reichshof
Rechstrat, B., Fr. Minist., Göttingen Pension Primavera
*Redslob, E., Hr., München, Hotel Regina
*Rehfeldt, P., Hr., Bankdir., Gotha Eden-Hotel
Reichartz, Kl., Hr., Köln Grüner Wald
Reichmann, Cl., Fr., Schauspieler, Berlin Hotel Nassau
*Reiffenrath, L., Hr., Neunkirchen Hotel Kranz
*Reiffenrath, A., Hr., Neunkirchen Hotel Kranz
Reiffenrath, A., Hr., Neunkirchen Continental
*Rohzahn, H., Hr., Berlin Römerbad
Rohleder, A., Hr., Stuttgart Grüner Wald
*Rosam, E., Hr., Berlin Palast-Hotel
*Rosenfeld, H., Hr., Amsterdam Schwarzer Bock

- S.**
*Sass, E., Hr., Köln Schwarzer Bock
*Scharlag, Ch., Hr. m. Fr., Chemnitz Schwarzer Bock
Scheffler, C., Hr., Dir., Heidenheim Kaiserhof
*Schiffziers, B., Hr., Hagen Römerbad
*Schlegel, A., Fr., Nürnberg Hotel Nassau
*Schlüter, E., Hr., Barmen Metropole
*Schmitz, J., Hr., Stammheim Einhorn
*Schulte, B., Fr., Langenberg Schwarzer Bock
*Schultheis, C., Hr., Obering., Berlin Hotel Reichspost-Reichshof
*Schulz, Cl., Fr., Koblenz Stadt Ems
Schwarz, B., Hr., Berlin Grüner Wald
Schwitzky, P., Hr., Frankfurt, Grüner Wald
*Sikkloff, Ch., Fr., Lehrerin, Wiesbaden Stadt Ems
*Steiger, A., Fr., Biel Schwarzer Bock
Sternberg, H., Hr., Essen Hotel Nassau
Streicher, K., Hr., München, Grüner Wald
Sturm, R., Hr., Essen Hotel Nassau
Suppe, P., Hr., Göttingen Grüner Wald
- T.**
*Taubert, F., Hr., Hannover Einhorn
*Thiel, A., Hr., Hamburg Schwarzbacher Str.
- V.**
*Vedekind, G., Fr., Stuttgart Einhorn
- W.**
Walker, G., Hr., Wien Hotel Nassau
Wegel, A., Hr., Architekt, Göttingen Brüssel
Wohmann, M., Hr., Berlin-Wilmersdorf Grüner Wald
Wolff, M., Hr., Ludwigshafen, Grüner Wald
Wolz, Chr., Hr., Berlin Grüner Wald
- Z.**
*Zamack, F., Hr., Major a. D., Köln Hansa
Zann, F., Hr., Gutsbes., Longerich Pariser Hof
*Zimmerk, M., Fr., Friedenau Römerbad

CAFÉ BERLINER HOF

Wiesbaden — Taunusstrasse 1

Treffpunkt des internationalen

Kur-Publikums

Täglich Künstlerkonzert Ia Konditorei-Spezialität

Mittelmeer u. Orientfahrten

mit dem Doppelschraubendampfer „Lützow“ des Norddeutschen Lloyd Bremen

Prospekt u. Auskunft kostenfrei d. die Agenten Lloydreisebüro J. Chr. Glück Wilhelmstrasse

Städtische Badhäuser

Kaiser-Friedrich-Bad

Städt. Badhaus und Inhalatorium Langgasse 38/40

1. Thermal-, Süsswasserbäder, Kohlensäure-, Sauerstoff- und sonstige Zusatzbäder, Massagen, Hochdruckduschen werktags von 8 bis 19 Uhr.
2. Moor- und Sandbäder, Duschmassagen, jedoch nur nach vorheriger Bestellung an der Kasse des Badhauses, werktags von 8 bis 18 Uhr.
3. Wasserbehandlung, Fangopackungen, Wärmebehandlung, elektr. Licht- und Wasserbäder, Kopfbäder, werktags von 8 bis 13 Uhr und 15 bis 18 Uhr. (Für Damen Dienstags und Freitag vormittags geschlossen.)
4. Römisch-irische Behandlung: Für Herren werktags von 8 bis 20 Uhr ausser Dienstags u. Freitag vormittags. Für Damen nur Dienstags von 8 bis 20 Uhr u. Freitags von 8 bis 13 Uhr.
5. Inhalationen werktags von 8 bis 13 Uhr und 15 bis 18 Uhr. Sonn- u. Feiertags geschlossen.

Badhaus z. Schützenhof

Schützenhofstrasse 4 Thermalbäder mit Ruhegelegenheit von 8 bis 13 und 15 bis 18 Uhr. An Samstagen Badezeit bis 19 Uhr. Sonn- und Feiertags geschlossen.

Städt. Schwimmbad

(Angusta-Viktoria-Bad) Viktoriastrasse 2 Badezeiten für Frauen u. Mädchen: Montags von 9½ bis 12½ Uhr und 14 bis 21 Uhr (18 bis 21 Uhr Volksabend). Donnerstags von 9½ bis 12½ Uhr und 14 bis 19 Uhr. Samstags von 9½ bis 12½ Uhr. • Badezeiten für Männer u. Knaben: Dienstags, Mittwochs und Freitags von 14 bis 19 Uhr. Samstags von 14 bis 21 Uhr. (18 bis 21 Uhr Volksabend). Sonntags von 8 bis 12½ Uhr.

Luft- und Sonnenbad

„Unter den Eichen“, unfern der Strassenbahnhaltestelle (blaue und grüne Linie). Heil- und Erholungsstätte i. Ranges von Ärzten und Hygienikern bestens empfohlen. Idyllisch geschützte Lage in Wald- und Höhenluft (220 m ü. M.). Ruheabteile für Damen und Herren. Güsse. Kalte Sitz- und Halbbäder. Massage. Gut geschultes Badepersonal. Spielplätze. Familienbad. Turngeräte. Kaffee, alkoholfreie Getränke, einfache Speisen. Geöffnet von 6 Uhr früh bis zum Eintritt der Dunkelheit.



Jeder Besucher Wiesbaden

versieht sich vor der Abreise mit
**Wiesbadener Natürl.
Kochbrunnen-Quellsalz
und Pastillen**

gegen Katarrhe,
Husten, Heiserkeit,
Verschleimung,
Grippe, Magen-,
Darm- und Ver-
dauungsstörungen



Preis: Quellsalz 2.50 Mk. per Glas
Pastillen 0.85 Mk. per Schachtel

Zu haben:
Am Kochbrunnen, im „Badeblatt“-Büro, im
Kaiser-Friedrich-Bad, im Städt. Brunnenkontor, We-
lgasse 2 und in allen Apotheken und Drogerien.

Plato z. b. E.
FRIEDRICHSTRASSE 33
Dienstag und Freitag

Amfilidie Personenwasch
Kurhaus und am Kochbrunnen

Wiesegebühr: 0,20 RM.

Städtische Kurverwaltung